



UNIVERSITÄT
BIELEFELD

Bl.teach 2019

25. November 2019



**Lehren, lernen,
prüfen**

Prüfungen und Stu-
dienleistungen ge-
stalten

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Programm

Liebe Lehrende, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Universität Bielefeld,

Prüfungen sind in Studium und Lehre selbstverständlich – als Nachweis erfolgreich erbrachter Leistungen und als Rückmeldung im Lernprozess. Für Sie als Lehrende bedeutet das, jedes Semester wieder Studierende zu prüfen und Studien- und Prüfungsleistungen, wie bspw. Referate, Hausarbeiten und Klausuren, abzunehmen.

Da der Hochschulalltag wenig Zeit für den Austausch über Prüfungsroutinen bietet, laden wir Sie herzlich zum diesjährigen „BI.teach – Tag für die Lehre“ ein, der sich in diesem Jahr der Gestaltung von Prüfungen und Studienleistungen widmet. Die grundlegenden Ziele für Studium und Lehre wurden in dem neuen Leitbild für die Lehre der Universität Bielefeld definiert. Aber auch für das im Aufbau befindliche Qualitätsmanagementsystem spielen Prüfungen und Studienleistungen eine entscheidende Rolle, denn sie können die Studierenden, bei entsprechender Gestaltung, wesentlich darin unterstützen, die für Studiengänge oder Module formulierten Qualifikationsziele auch wirklich zu erreichen.

Sie können gemeinsam mit anderen Lehrenden die Möglichkeiten und Chancen von Prüfungen und Studienleistungen ausloten und diskutieren: Welche unterschiedlichen Prüfungsformen und Arten von Studienleistungen nutzen Sie? Welche Anforderungen müssen beispielsweise bei digitalen Verfahren erfüllt werden? Wie werden gleiche Bedingungen für alle Studierenden eines Studiengangs sichergestellt? Wie transparent werden die Anforderungen an die erforderlichen Leistungen beschrieben? Welchen Stellenwert haben Prüfungen und Studienleistungen im Curriculum? Und wie können Sie durch die Gestaltung von Prüfungen und Studienleistungen in der Lehrveranstaltungs- und Modulplanung nachhaltiges Studieren fördern?

Wir haben zu diesen Fragen ein vielfältiges Programm zusammengestellt, für das wir einfürend Prof. Dr. Evelyn Korn, Vizepräsidentin für Studium und Lehre, von der Philipps-Universität Marburg gewinnen konnten, die 2018 den „Ars legendi-Preis für exzellente Lehre“ erhalten hat. Darüber hinaus bietet der Tag die Gelegenheit für einen intensiven Austausch – sowohl fakultätsintern als auch fakultätsübergreifend. Bei der Abschlussveranstaltung werden die Erkenntnisse des Tages gebündelt und diskutiert. Wir freuen uns auf spannende Gespräche, auch an der BI.teach-Kaffeebar und bei unserem gemeinsamen Mittagsbuffet.

Da dieser Tag zum größten Teil von Ihnen und Ihren Kolleginnen und Kollegen getragen wird, bedanken wir uns schon jetzt ganz herzlich für Ihre Beteiligung und wünschen Ihnen einen interessanten BI.teach – Tag für die Lehre 2019.

Ihr

Prorektorat für Studium und Lehre

Programm

Zeit und Raum	Veranstaltung	Mehr...
ab 11:30 Uhr Foyerbereich X-E0-002 X-E0-222	Anmeldung und Kaffee-Bar	
12:00 – 13:15 Uhr X-E0-002	Keynote + Diskussion	S. 7
ab 13:15 Uhr X-E0-222	Mittagsbuffet	
14:15 – 15:45 Uhr Parallel Foyerbereich X-E0-002	Fakultätsinterne Veranstaltungen <ul style="list-style-type: none"> • Postersession „Lehren und Lernen mit Unterstützung der Bib“, Uni- versitätsbibliothek • Postersession der Qualitätsfondsprojekte 	S. 8
15:45 – 16:15 Uhr X-E0-222	Kaffeepause mit Kuchen	

Programm

Zeit und Raum	Veranstaltung	Mehr...
16:15 – 17:45 Uhr	Fakultätsübergreifende Veranstaltungen	
X-E0-213	<ul style="list-style-type: none"> • Prüfungsangst – Herausforderung für Lehrende und Studierende (Workshop der Zentralen Studienberatung ZSB) 	S. 17
X-E0-215	<ul style="list-style-type: none"> • Informationsveranstaltung zu ePrüfungen an der Universität Bielefeld (eLearning/Medien) 	
X-E0-226	<ul style="list-style-type: none"> • Strategien der Bewertung und Benotung von schriftlichen Arbeiten (Projekt Literale Kompetenzen LitKom) 	
X-E0-224	<ul style="list-style-type: none"> • Studien- und Prüfungsleistungen einmal anders – Beispiele aus der Lehrpraxis 	
Parallel Foyerbereich X-E0-002	<ul style="list-style-type: none"> • Postersession „Lehren und Lernen mit Unterstützung der Bib“, Universitätsbibliothek • Postersession der Qualitätsfondsprojekte 	
ab 18:00 Uhr X-E0-222	Zusammenführung des Tages bei Brezeln und Getränken	

Fakultätsinterne Veranstaltungen

Zeit und Raum	Veranstaltung	Mehr...
14:15 – 15:45 Uhr UHG E4-115	Chemie Einführung eines uniweiten Qualitätsmanagementsystems Studium und Lehre – Was bedeutet das für die Fakultät für Chemie? Dr. Oliver Altmeyer, Dr. Stefan Hopp	S. 8
14:15 – 16:45 Uhr X-A2-103	Geschichte Studienleistungen im BA Geschichtswissenschaft. Formen, Erfahrungen, Reflexionen Prof. Dr. Stefan Gorißen, Dr. Friederike Neumann, Claus Kröger	S. 9
14:15 – 15:45 Uhr UHG L6-126	Gesundheitswissenschaften Gestaltung und Bewertung von Prüfungsleistungen an der Fakultät für Gesundheitswissenschaften Dr. Kerstin Schlingmann	S. 9
14:15 – 15:45 Uhr UHG D3-121	Literaturwissenschaft Studentische Lernprozesse im Fokus: Kompetenzfördernde Gestaltung von Studienleistungen im Rahmen literaturwissenschaftlicher Veranstaltungen Dr. Imke Jahns-Eggert, Dr. Dorit Funke, Marius Littschwager, Dr. Elisa Ronzheimer, Dr. Jochen Sauer	S. 10
14:15 – 15:45 Uhr UHG V3-201	Mathematik Austausch über Herausforderungen der Studieneingangsphase in mathematischen Studiengängen Dr. Walter Hoh	S. 11
14:15 – 15:45 Uhr ICB-C0-100	Medizin „Assessment drives learning“ – Prüfung praktischer Fähigkeiten im Medizinstudium Sophia Lades, PD Dr. Karim Gawad	S. 12

Fakultätsinterne Veranstaltungen

Zeit und Raum	Veranstaltung	Mehr...
<p>Am 27. November! 10:30 – 12:00 Uhr X-A2-103</p>	<p>Philosophie Qualitätssitzung zu Prüfungsleistungen Dr. Almut Kristine von Wedelstaedt</p>	S. 13
<p>14:15 – 15:45 Uhr Raum: tba</p>	<p>Physik Weiterentwicklung des Bachelorstudiengangs Physik Dr. Armin Brechling</p>	S. 13
<p>14:15 – 15:45 Uhr UHG U4-116</p>	<p>Psychologie Empirische Berichte als Prüfungsleistung: Überlegungen zu einer fachspezifischen Handreichung zur Anleitung und Bewertung (Benotung) studentischer Texte in der Psychologie Julia Burian, Marisa Schnatschmidt</p>	S. 14
<p>14:15 – 16:45 Uhr UHG T2-239</p>	<p>Rechtswissenschaft Quo vadis Juristenausbildung 2.0? Zum Stand der Reformüberlegungen auf Bundes-, Landes- und Fakultätsebene Dr. Kathrin Glindemann</p>	S. 15
<p>14:15 – 16:45 Uhr UHG P0-271</p>	<p>Sportwissenschaft Modulklausuren des Sportlehramtsstudiums im Spannungsfeld von Lehrzielen, Anforderungstransparenz und Prüfungsmanagement Prof. Dr. Bernd Gröben, Elke Langelahn</p>	S. 16

Fakultätsübergreifende Beiträge

Zeit und Raum	Veranstaltung	Mehr...
16:15 – 17:45 Uhr X-E0-213	Prüfungsangst – Herausforderung für Lehrende und Studierende – Workshop der ZSB zu Handlungsmöglichkeiten von Lehrenden Yvonne Staack, Svenja Thielen (Zentrale Studienberatung ZSB)	S. 17
16:15 – 17:45 Uhr X-E0-215	Informationsveranstaltung zu ePrüfungen an der Universität Bielefeld Heike Rakutt (eLearning/Medien)	S. 17
16:15 – 17:45 Uhr X-E0-226	Strategien der Bewertung und Benotung von schriftlichen Ar- beiten – Lehrende unterschiedlicher Fakultäten aus dem LitKom- Projekt stellen ihre Bewertungsraster vor Dr. Susan Holtfreter (PunktUm & LitKom), Swantje Lahm, Frank Meyhöfer (Zentrum für Lehren und Lernen, LitKom)	S. 18
16:15 – 17:45 Uhr X-E0-224	Studien- und Prüfungsleistungen einmal anders – Beispiele aus der Lehrpraxis Moderation: Dr. Petra Weiß (Zentrum für Lehren und Lernen ZLL), Bastian Simon (Dezernat Studium und Lehre SL) <ul style="list-style-type: none"> • Der Studienleistungskatalog Philosophie Dr. Almut Kristine von Wedelstaedt (Philosophie) • Wenn Hausarbeiten mehr sind als nur eine Leistungsform: Wissenschaftliches Arbeiten als Haltung für die Praxis vermit- teln Anna Groß-Bölting (Gesundheitswissenschaften) • Kampagnen als Studienleistungen – Praxisnahe Förderung vielfältiger Kompetenzen Dr. Marina Böddeker (Gesundheitswissenschaften) • Gut erklärt ist gut gewusst?! Erklärvideos als Lernaktivität im Rahmen einer Studienleistung Hannah Gohres (Gesundheitswissenschaften) 	S. 19

Keynote

Peer-Review-Verfahren als beteiligende Rückmelde- und Prüfungsform



Foto: © Rolf K. Wegst

Referentin: Prof. Dr. Evelyn Korn
Vizepräsidentin für Studium und Lehre
Philipps-Universität Marburg
Moderation: Philip Strunk
Uhrzeit: 12:00 – 13:15
Ort: X-E0-002

Wie ist es möglich, Studierende an der Gestaltung von Veranstaltungen – auch für große Gruppen – zu beteiligen?

Der Vortrag skizziert verschiedene Methoden und fokussiert sich auf ein Werkzeug, das Studierende in der Entwicklung der Fähigkeit Texte sowohl fachlich fundiert und überzeugend zu schreiben als auch zu analysieren, zu hinterfragen und ihren Inhalt zu bewerten unterstützt. Um diese Kompetenzen zu entwickeln, benötigen Studierende regelmäßige angeleitete Gelegenheiten zum Üben. Das ist in großen Gruppen nicht zu leisten, wenn alleine die Dozentin bzw. der Dozent Feedback zum Schreib- sowie zum Bewertungsprozess gibt. Das vorgestellte Verfahren zeigt, wie Studierende darin unterstützt werden können, ihren Peers fachlich fundiert Feedback zu geben und damit ihre eigenen Fach-, Schreib- und Lesekompetenzen ständig weiterentwickeln.

Fakultätsinterne Veranstaltungen

Chemie

Einführung eines uniweiten Qualitätsmanagementsystems Studium und Lehre – Was bedeutet das für die Fakultät für Chemie?

Dr. Oliver Altmeyer, Dr. Stefan Hopp

14:15 – 15:45 Uhr

UHG E4-115

Laut NRW-Hochschulgesetz sind Studiengänge nach Maßgabe des Studienakkreditierungsstaatsvertrags vom 12. Juni 2017 und der auf seiner Grundlage erlassenen Vorschriften zu akkreditieren und zu reakkreditieren. Anfang des Jahres hat das Rektorat beschlossen, die Zertifizierung der Studiengänge der Uni Bielefeld von Programm- auf Systemakkreditierung umzustellen. Das bringt mit sich, dass die Universität ein zertifizierungsfähiges Qualitätsmanagement(QM)-System für Studium und Lehre auf zentraler und dezentraler Ebene entwickeln und etablieren muss. Dies ist Gegenstand des momentan laufenden, universitätsweiten Projektes „Integriertes QM-System Studium und Lehre“. Nach erfolgreicher Umsetzung und entsprechender Zertifizierung durch eine externe Agentur ist die Universität berechtigt, die Qualität ihrer Studiengänge selbst zu prüfen und auszuweisen.

Nach einem kurzen Überblick über den Entwicklungsstand des Gesamtprojektes wird aufgezeigt, in welcher Weise ein QM-System auf Fakultätsebene etabliert werden kann und was sich im Vergleich zur bisherigen (externen) Akkreditierung der Studiengänge ändern wird. Im sich anschließenden gemeinsamen Austausch sollen Fragen beantwortet und Ideen zur konkreten Umsetzung entwickelt werden.

Geschichte

Studienleistungen im BA Geschichtswissenschaft. Formen, Erfahrungen, Reflexionen

Prof. Dr. Stefan Gorißen, Dr. Friederike Neumann, Claus Kröger

14:15 – 16:45 Uhr

X-A2-103

In vielen Veranstaltungen der geschichtswissenschaftlichen Bachelorstudiengänge sind Studienleistungen vorgesehen, die sehr unterschiedlich ausgestaltet werden können. Der Nachmittag soll dem Austausch und der Reflexion dienen: Wie setzen wir als Lehrende in den unterschiedlichen Modulen Studienleistungen ein? Welche Aufgaben stellen wir und welche Erfahrungen machen wir damit? Inwiefern scheinen Studierende von der Bearbeitung dieser Aufgaben zu profitieren? Wie fließt die Arbeit der Studierenden an den Studienleistungen in die Lehrveranstaltung zurück?

Aus diesem Austausch soll ein Papier hervorgehen, das unterschiedliche Formen von Studienleistungen vorstellt und Hinweise zur Handhabung und Ausgestaltung gibt.

Gesundheitswissenschaften

Gestaltung und Bewertung von Prüfungsleistungen an der Fakultät für Gesundheitswissenschaften

Dr. Kerstin Schlingmann

14:15 – 15:45 Uhr

UHG L6-126

Im Rahmen des BI.teach möchten wir in der Fakultät gemeinsam über die Gestaltung und Bewertung von Prüfungsleistungen nachdenken und über die „Benotungskultur“ in der Fakultät diskutieren. Ausgehend von den bereits erarbeiteten fakultätsübergreifenden Bewertungskriterien für studentische Arbeiten möchten wir in den Austausch darüber gehen, wie wir die Kriterien gewichten und ausdeuten und wie wir einen Konsens in der Prüfungskultur der Fakultät erreichen. Ziel ist es, so eine einheitliche Benotungskultur zu schaffen, deren zentrale Elemente Transparenz, Nachvollziehbarkeit und Feedback sind.

Literaturwissenschaft

Studentische Lernprozesse im Fokus: Kompetenzfördernde Gestaltung von Studienleistungen im Rahmen literaturwissenschaftlicher Veranstaltungen

Dr. Imke Jahns-Eggert, Dr. Dorit Funke, Marius Littschwager, Dr. Elisa Ronzheimer, Dr. Jochen Sauer

14:15 – 15:45 Uhr

UHG D3-121

Neben der Vermittlung von konkreten fachbezogenen Inhalten ist die Lehre in literaturwissenschaftlichen Veranstaltungen in der Regel durch die Fokussierung auf zwei Kompetenzen geprägt, die den rein fachlichen Kontext weit überschreiten. Zum einen handelt es sich um die Einübung eines zielgerichteten, sinnfassenden Umgangs mit zum Teil hochkomplexen Texten (also der Erfassung, Systematisierung und Kontextualisierung von Inhalten), zum anderen um die vertiefende Auseinandersetzung mit diesen Inhalten im wissenschaftlichen Austausch, der ein hohes Maß an gedanklicher Fokussierung, sprachlicher Präzision und kommunikativer Kompetenz einfordert – sei es im Rahmen von Semindiskussionen, im Gespräch mit den Dozent*innen oder in Form von Gruppenarbeiten. In diesem Zusammenhang stellen Studienleistungen und auch Modulabschlussprüfungen (MAPs) durchaus interessante Möglichkeiten dar, die Lernprozesse der Studierenden in beiden Bereichen (und in enger Verbindung mit der Vermittlung von fachlichem Wissen) zu unterstützen und voranzubringen.

Welche unterschiedlichen Studienleistungs- und Abschlussprüfungsvarianten in der Arbeit im Seminar zum Einsatz kommen können, um Strategien der inhaltlichen Durchdringung sowie der wissenschaftlichen Kommunikation zu trainieren, wollen fünf Vertreter*innen des literaturwissenschaftlichen Mittelbaus im Rahmen kurzer Impulsvorträge aus der eigenen Praxis vorstellen und so einen grundsätzlichen Austausch über Potentiale und Gestaltungsmöglichkeiten von Studienleistungen bzw. MAPs anregen. Thematisch wird die Bandbreite dabei von Ansätzen, die eine Verzahnung von Forschung und Lehre bzw. auch von Theorie und Praxis fokussieren, über die Frage nach den Möglichkeiten einer gewinnbringenden Zusammenführung von individueller Einzelleistung und kollektiver Plenumsarbeit bis hin zu der Frage nach der Integration virtueller Räume und dortiger Aktivitäten in die ‚reale‘ Seminararbeit reichen. Gemeinsamer Fokus aller Beiträge ist die Frage, wie Studienleistungen konzipiert sein müssen, um von allen Beteiligten als gewinnbringend und den eigenen Lernprozess unterstützend wahrgenommen zu werden – und wie sie darüber hinaus eine aktive und regelmäßige Partizipation der Seminar-Teilnehmer*innen durch das ganze Semester hindurch begünstigen können.

Mathematik

Austausch über Herausforderungen der Studieneingangsphase in mathematischen Studiengängen

Dr. Walter Hoh

14:15 – 15:45 Uhr

UHG V3-201

Es ist ein allgemein beobachtetes Phänomen der letzten Jahre, dass Studienanfängerinnen und -anfänger in mathematisch orientierten Studiengängen vermehrt große Schwierigkeiten haben, den Übergang von Schule zu Hochschule zu meistern. Mit verantwortlich ist sicher eine veränderte Schwerpunktsetzung im Mathematikunterricht, die weniger auf die Vermittlung mathematisch technischer Fähigkeiten Wert legt und es vielen Studierenden erschwert, sich nun eigenständig in mathematischen Kontexten zu bewegen.

Die mathematischen Fachbereiche reagieren bisher vielfältig mit zumeist freiwilligen Angeboten auf diese Entwicklung. Die Lehrenden der Fakultät für Mathematik möchten den Tag für die Lehre zum Anlass nehmen, die bisher gewonnenen Erfahrungen zu analysieren und zu diskutieren, ob und welche Modifikationen am Kerncurriculum zu Beginn eines mathematischen Studiums sinnvoll und notwendig sind, um auf diese Situation zu reagieren.

Medizin

„Assessment drives learning“ – Prüfung praktischer Fähigkeiten im Medizinstudium

Sophia Lades, PD Dr. Karim Gawad

14:15 – 15:45 Uhr

ICB-CO-100

Praktische Fähigkeiten sind in der Medizin von großer Wichtigkeit und müssen bereits im Studium gut und sicher erlernt werden. Sie reichen von der einfachen Blutentnahme über die klinische Untersuchung bis hin zu komplexeren „Eingriffen“.

Die Erfahrung lehrt: Nur was geprüft wird, wird auch gelernt. Man benötigt also eine Prüfungsform, die den im Masterplan 2020 geforderten höheren Anteil der praktischen Fähigkeiten und ggf. auch der Prüfung dieser im Staatsexamen gerecht wird. Ein mögliches Verfahren um dieses zu gewährleisten sind sogenannte OSCE (objective structured clinical examination) oder OSPE (objective structured practical examination).

In diesem Workshop werden die theoretischen Hintergründe anhand der Literatur kurz dargestellt. Anschließend werden wir in Gruppenarbeit anhand einfachster praktischer Fähigkeiten einen Mini-OSPE entwickeln. Dazu werden wir gemeinsam eine Prüfungsaufgabe definieren und anschließend eine Checkliste entwickeln, auf der die Bewertungskriterien der Prüfung definiert sind. Danach führen wir die Prüfung exemplarisch durch.

HINWEIS:

Gerne können an der Veranstaltung Lehrende aus anderen Fakultäten teilnehmen. Melden Sie sich bei Interesse bitte direkt bei Sophia Lades: sophia.lades@uni-bielefeld.de

Philosophie

Qualitätssitzung zu Prüfungsleistungen

Dr. Almut Kristine von Wedelstaedt

Diese Veranstaltung findet am 27. November statt!

10:30 – 12:00 Uhr

X-A2-103

In der Qualitätssitzung zu Prüfungsleistungen schauen die Lehrenden der Abteilung Philosophie gemeinsam auf die aktuelle Prüfungspraxis und unterziehen diese einer kritischen Prüfung. Dabei geht es u. a. insbesondere darum, wie unterschiedliche Prüfungen über ein Studium hinweg ineinandergreifen und welche Kompetenzen zwar von Studierenden erworben werden sollen, aber bisher noch nicht eigens abgeprüft werden.

Physik

Weiterentwicklung des Bachelorstudiengangs Physik

Dr. Armin Brechling

14:15 – 15:45 Uhr

Raum: tba

Am Tag für die Lehre möchten wir innerhalb unserer Fakultät über die Weiterentwicklung des Bachelorstudiengangs Physik diskutieren. Zu dieser Diskussion möchten wir die Lehrenden unserer Fakultät, Mitglieder unserer Fachschaft als auch interessierte Studierende einladen.

Die Diskussion soll mit einer kurzen Vorstellung der Entwicklung der Studierendenzahlen in den ersten Semestern beginnen. Daran anschließend ist geplant, das in Zusammenarbeit zwischen Fachschaft und Studienbeirat entwickelte Curriculum für einen deutlich modifizierten Bachelorstudiengang Physik einem größeren Kreis unserer Fakultätsmitglieder vorzustellen. Anschließend soll über diesen Vorschlag diskutiert, die Umsetzbarkeit ausgelotet bzw. Verbesserungsvorschläge gesammelt werden.

Psychologie

Empirische Berichte als Prüfungsleistung: Überlegungen zu einer fachspezifischen Handreichung zur Anleitung und Bewertung (Benotung) studentischer Texte in der Psychologie

Julia Burian, Marisa Schnatschmidt

14:15 – 15:45 Uhr

UHG U4-116

Nach einem kurz gehaltenen Input zum derzeitigen Status Quo und einer Sammlung bereits in der Abteilung verwendeter Ansätze bzw. Herangehensweisen soll diese Veranstaltung vorwiegend zur Diskussion genutzt werden. Es soll dabei gemeinsam mit interessierten Lehrenden und Studierenden erörtert werden, wie die Rahmenbedingungen der schriftlichen Prüfungsleistung im „Empirisch-Experimentellen Projektseminar“ in einer Handreichung aufbereitet werden können.

Die besondere Herausforderung besteht hierbei darin, dass das Schreibprodukt i.d.R. in Gruppenarbeit erstellt wird, wobei die Gestaltung und Aufteilung dieser Gruppenarbeit sich von Seminar zu Seminar verschieden gestalten kann. Außerdem gelten in den einzelnen Seminaren zum Teil unterschiedliche (den jeweiligen fachlichen und inhaltlichen Gegebenheiten entsprechende) Bedingungen hinsichtlich der Unterstützung seitens der Lehrenden im Forschungsprozess (Beispiel: Daten müssen erhoben werden vs. Daten liegen vor, Fragestellung muss entwickelt werden vs. Fragestellung ist vorgegeben).

Diese Veranstaltung kann als Auftakt für die Entwicklung einer Handreichung dienen, die den gemeinsamen Nenner aller Seminare dieses Moduls beschreibt und Empfehlungen zur Ausgestaltung der Anleitung und Bewertung des empirischen Berichts gibt. Ziel einer solchen Handreichung sind einerseits eine Orientierung und Arbeitserleichterung für die (neuen) Lehrenden dieses Moduls, andererseits aber auch einheitliche(re) Rahmenbedingungen bzw. Anforderungen und transparente(re) Bewertungen für die Studierenden.

Rechtswissenschaft

Quo vadis Juristenausbildung 2.0?

Zum Stand der Reformüberlegungen auf Bundes-, Landes- und Fakultätsebene

Dr. Kathrin Glindemann

Referent: Prof. Dr. Oliver Ricken

14:15 – 16:45 Uhr

UHG T2-239

Die Fakultät für Rechtswissenschaft wird sich mit dem diesjährigen BI.teach Thema in Zusammenhang mit der neuen StudPrO beschäftigen.

Die Bemühungen um eine umfangreiche Reform der Juristenausbildungen halten an. Der Gesetzesentwurf zur Neuregelung des JAG/NW wird in Kürze erwartet. Dem neuen Bericht des Koordinierungsausschusses wird im Herbst dieses Jahres entgegengesehen.

Die Fakultät für Rechtswissenschaft möchte die Gelegenheit nutzen, am BI.teach 2019 in einer fakultätsinternen Veranstaltung über den Stand der Dinge zu sprechen, auch vor dem Hintergrund, dass die neue StudPrO der Fakultät zwischenzeitlich sehr weit fortgeschritten ist und diese geplant zum 1.10.2019 in Kraft treten soll. Es sollen Folgefragen der Änderungen besprochen und insbesondere das Thema „Prüfungen“ diskutiert werden.

HINWEIS:

Es handelt sich um eine fakultätsinterne Veranstaltung mit geschlossenem Teilnehmendenkreis. Die Teilnehmer*innen erhalten persönliche Einladungen. Ohne vorherige Rücksprache mit der Fakultät werden keine weiteren Teilnehmer*innen zugelassen.

Sportwissenschaft

Modulklausuren des Sportlehramtsstudiums im Spannungsfeld von Lehrzielen, Anforderungstransparenz und Prüfungsmanagement

Prof. Dr. Bernd Gröben, Elke Langelahn

14:15-15:45 Uhr

UHG P0-271

Die Lehramtsstudiengänge im Fach Sportwissenschaften weisen eine Vielzahl an Prüfungsformaten auf. Diese sind im Hinblick auf die formalen Rahmenbedingungen sowie die abzu prüfenden Kompetenzen für die jeweiligen Veranstaltungen und/oder Module im Modulhandbuch zwar festgelegt, lassen in der Prüfungspraxis aber verschiedene Gestaltungsmöglichkeiten offen. Daraus ergibt sich auch die Herausforderung, die eigene Prüfungspraxis immer wieder kritisch zu hinterfragen und weiterzuentwickeln. Mit Blick auf die modulare Struktur der konsekutiv ausgerichteten Lehrer*innenausbildung kann dies nur in einem differenzierten gemeinsamen Austausch gelingen. Dies gilt umso mehr, als die Prüfungen auch für die Studierenden transparent und vergleichbar zu gestalten sind.

Der Arbeitsbereich „Sport und Erziehung“ der Abteilung Sportwissenschaft möchte sich daher in diesem internen Workshop detaillierter mit den praktizierten Modulklausuren im Sport-Lehramt auseinandersetzen. Mit Blick auf die damit verfolgten Lehrziele, der notwendigen Anforderungstransparenz und der Prüfungsorganisation sollen Optimierungsmöglichkeiten erarbeitet werden, um die Erfolgsquote bei den Studierenden zu erhöhen und gleichzeitig die Arbeitsbelastung der Kolleg*innen angemessen zu gestalten.

Fakultätsübergreifende Beiträge

Prüfungsangst – Herausforderung für Lehrende und Studierende: Workshop der ZSB zu Handlungsmöglichkeiten von Lehrenden

Yvonne Staack, Svenja Thielen (Zentrale Studienberatung)

16:15 – 17:45 Uhr

X-E0-213

Nervosität, Schweißausbrüche, Denkblockaden, abgesagte Prüfungstermine.... Prüfungsangst hat viele Gesichter und kann nicht nur die betreffenden Studierenden, sondern auch die Lehrenden vor eine herausfordernde Situation stellen. Sie mindert Lern- und Gedächtnisleistungen und hat damit Einfluss auf den Studienerfolg und den weiteren beruflichen Werdegang.

Wie äußert sich Prüfungsangst? Wodurch entsteht sie und welche Möglichkeiten habe ich als Lehrperson, mit dieser Prüfungssituation umzugehen? Welche Prüfungsroutinen habe ich als Dozent*in vielleicht im Laufe der Zeit entwickelt? Und welchen Einfluss hat die Art der Prüfung auf Prüfungsängste? Auf diese und weitere Fragen soll im Verlauf des fakultätsübergreifenden Beitrags eingegangen werden. Nach einem theoretischen Input, unter Einbezug von Beispielen aus der Beratungspraxis der Zentralen Studienberatung, werden gemeinsam konkrete Handlungsmöglichkeiten für Lehrende erarbeitet und diskutiert. Abschließend werden weitere Unterstützungsmöglichkeiten für Studierende und Lehrende aufgezeigt. Subjektive Erfahrungen aus der Prüfungspraxis und ein reger Austausch unter neuen und erfahrenen Lehrpersonen sind herzlich willkommen.

Informationsveranstaltung zu ePrüfungen an der Universität Bielefeld

Heike Rakutt (eLearning/Medien)

16:15 – 17:45 Uhr

X-E0-215

Strategien der Bewertung und Benotung von schriftlichen Arbeiten – Lehrende unterschiedlicher Fakultäten aus dem LitKom-Projekt stellen ihre Bewertungsraster vor

Dr. Susan Holtfreter (PunktUm & LitKom), Swantje Lahm, Frank Meyhöfer (Zentrum für Lehren und Lernen, LitKom)

16:15 – 17:45 Uhr

X-E0-226

Texte von Studierenden zu bewerten und zu benoten ist physisch und psychisch oftmals anstrengend – zumal wenn die Zeit knapp ist. Häufige Fragen beim Lesen sind: Wie benote ich fair und objektiv? Was mache ich mit schlechten Texten? Wie werde ich den Studierenden gerecht? Wie reagiere ich auf formale Mängel? Wie verstehe ich meine Rolle als Vertreter*in meiner Disziplin mit ihren Standards und Anforderungen? Wo mache ich Kompromisse?

Bewertungs- und Benotungsraster sind eine geeignete Strategie, um sich die Arbeit der Bewertung und Benotung zu erleichtern. Sie haben aber auch ihre Tücken. In unserem fakultätsübergreifenden Workshop präsentieren wir jüngere Forschungsergebnisse zur Verwendung von Rastern bei der Bewertung und Benotung von Texten von Studierenden und gehen dabei insbesondere auf die Schwierigkeiten ein, dass ein Gesamttext immer mehr ist als die einzelnen Deskriptoren eines Rasters. Im Anschluss präsentieren Lehrende aus dem Projekt LitKom (Literale Kompetenzen) ihre Bewertungsraster, erläutern deren Verwendungsweise und thematisieren Vor- und Nachteile der Raster nach dem Motto „Kein Raster ist perfekt, aber hilfreich sind sie schon.“ Danach haben die Teilnehmenden die Gelegenheit, die Rasterbeispiele zu diskutieren und Bedürfnisse und Anforderungen für ihr eigenes Raster zu klären.

Studien- und Prüfungsleistungen einmal anders – Beispiele aus der Lehrpraxis

Moderation: Dr. Petra Weiß (Zentrum für Lehren und Lernen), Bastian Simon (Dezernat Studium und Lehre)

16:15 – 17:45 Uhr

X-E0-224

Der Studienleistungskatalog Philosophie

Dr. Almut Kristine von Wedelstaedt (Philosophie)

In der Philosophie gibt es seit ca. einem Jahr einen Katalog, in dem Studienleistungsarten versammelt sind, die von Lehrenden in den letzten Semestern ausprobiert wurden. Jede Studienleistungsart wird darin kurz beschrieben und es wird in einer Übersicht angezeigt, zu welchem Zweck man sie im Seminar einsetzen könnte. Zu vielen Arten gibt es auch Beispiele und Kommentare von Lehrenden, die sie bereits ausprobiert haben. Ich werde den Katalog kurz vorstellen und von seiner Entstehung und Nutzung berichten.

Wenn Hausarbeiten mehr sind als nur eine Leistungsform: Wissenschaftliches Arbeiten als Haltung für die Praxis vermitteln

Anna Groß-Bölting (Gesundheitswissenschaften)

Hausarbeiten erscheinen im Lehralltag manchmal wie ein notwendiges Übel – und zwar sowohl den Studierenden als auch uns Dozent*innen. Die Hausarbeiten sind dann stark auf ihre Prüfungsfunktion reduziert, weil sie als Leistungsform im Modulhandbuch aufgeführt werden. Die Lernziele bestehen zumeist nur noch daraus, einen Inhalt aus einer theoretischen Perspektive heraus vertieft zu betrachten und ggf. auf das Schreiben der Bachelor-/Masterarbeit vorzubereiten.

Die Studierenden wünschen sich gerade in den Geistes- und Sozialwissenschaften einen praktischen Bezug, der beim Schreiben einer Hausarbeit oft nicht unmittelbar einsichtig ist. Dies ändert sich jedoch, wenn wissenschaftliches Arbeiten als Haltung für die Praxis verstanden wird. Im Impulsvortrag

wird für verschiedene Fächer (Soziale Arbeit, Gesundheitswissenschaften und Wirtschaftswissenschaften) anknüpfend an ein Beispiel von Jochem Kotthaus (FAQ Wissenschaftliches Arbeiten, 2014) aufgezeigt, wie diese Haltung an die Studierenden zu Beginn eines Seminars kommuniziert werden kann. Hierbei werden fachspezifische Anforderungen und Tätigkeitsbereiche konkretisiert und auch Herausforderungen des wissenschaftlichen Arbeitens angerissen, die bei einer Hausarbeit eine frühzeitige Planung und Durchhaltevermögen erfordern. Innerhalb einer kurzen Sequenz wird also vieles deutlich, was für das Schreiben guter Hausarbeiten wichtig ist, und somit die Wahrscheinlichkeit erhöht, dass wir Lehrenden ebensolche lesen dürfen.

Kampagnen als Studienleistungen – Praxisnahe Förderung vielfältiger Kompetenzen

Dr. Marina Böddeker (Gesundheitswissenschaften)

Um Studienleistungen praxisnah zu gestalten und eine andere Art der Reflexion zu implementieren, habe ich als Lehrende mit einer Studienleistung im 1. Bachelor-Semester Health Communication ein Experiment gewagt: Die Studierenden erstellen als Studienleistung gesundheitskommunikative Kampagnen.

Die Aufgabe:

Studierende erlernen die theoretischen Grundlagen von Kampagnen im Gesundheitswesen und setzen diese dann in die Praxis um, in dem sie für einen realen Praxispartner eine selbstausgewählte Kampagne realisieren. Bei der Gestaltung sind keine Grenzen gesetzt: Videos, Insta-Stories, Flyer, Audios, Plakate, Internetauftritte, etc. Diese Kampagnen werden dann in einem Pitch am Ende des Semesters präsentiert; die beste(n) Kampagne(n) werden insofern umgesetzt als dass der Kooperationspartner die Idee bzw. die fertige Kampagne nutzen können.

Im WiSe 2018/19 war das Klinikum Bielefeld Kooperationspartner. Im WiSe 2019/20 wird die DKMS mit mir kooperieren.

Gut erklärt ist gut gewusst?! Erklärvideos als Lernaktivität im Rahmen einer Studienleistung

Hannah Gohres (Gesundheitswissenschaften)

Im Rahmen der Veranstaltung „Theorien und Konzepte des Gesundheitsverhaltens und der Gesundheitsbildung“ lernen die Studierenden eine Vielzahl von Grundlagen und Theorien zur Erklärung und

Veränderung von Gesundheitsverhalten kennen. Ziel ist es auch, dass sich die Studierenden aktiv mit einer ausgewählten Theorie auseinandersetzen, um diese auf ein Fallbeispiel zu übertragen. Diese Anwendung erfolgte über die Erstellung eines ca. 5 (bis max. 8-)minütigen Erklärvideos (Stop Motion oder Legetrick), in dem das Verhalten des Falls anhand einer Theorie erklärt und Interventionsmöglichkeiten aufgezeigt werden. Es handelt sich dabei um eine unbenotete Studienleistung, die in Gruppen á ca. 8 Personen abgelegt wird. Das erworbene Wissen sollte so selbst angewendet werden und bei der Nachbereitung unterstützen. In vorherigen Durchgängen bestand die Studienleistung aus einer klassischen Präsentation mit den gleichen Zielen hinsichtlich des Fallbeispiels. Es zeigten sich jedoch Unterschiede in der Tiefe der Auseinandersetzung mit Theorie und Fallbeispiel – häufig lag der Schwerpunkt auf einer reinen Wiederholung, die Präsentationszeit von 10 Minuten wurde häufig überschritten. Durch die Erklärvideos sollte es zu einer intensiveren Auseinandersetzung mit den Inhalten sowie einer prägnanteren Aufbereitung kommen, die das Verstehen und Anwenden (nachhaltig) verbessern sollte. Die Herausforderung bestand darin, eine solche innovative, medienbasierte Aufgabe in einer theoretischen Vorlesung umzusetzen, die nicht auf die Vermittlung der entsprechenden technischen Kompetenzen abzielt. Die Studienleistung ist zudem ausschließlich im Selbststudium zu erbringen. Wie die Umsetzung gelingen kann und ob sich die Erklärvideos als sinnvolle Alternative zu den üblichen studentischen Präsentationen erwiesen haben, wird in dem BI.teach-Beitrag rekapituliert.



#biteach19

BI.teach - Evaluation

Wie war der Tag?

Was wünschen Sie sich für BI.teach 2020?



<https://evaluation.uni-bielefeld.de/evasys/online.php?p=Biteach2019>